

DIE BROT-BRUDERSCHAFT

INFORMIERT

An einen Haushalt

November/Dezember 1996

Bedeutung und Wert des Brotes in der Öffentlichkeit darstellen:

Kulturelle und volkskundliche Veranstaltungen

Die Brotbruderschaft organisiert kulturelle, wissenschaftliche oder volkskundliche Veranstaltungen, bei denen Bedeutung und Wert des Brotes der Öffentlichkeit deutlich dargestellt werden. Der Vorstand hat ein langfristiges Konzept erarbeitet, um kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten.

Neben dieser Veranstaltungsreihe wird die Brotbruderschaft in Zusammenarbeit mit Industrie und Gewerbe für Lehrmittel sorgen, die den Schulen zur Verfügung gestellt werden und über den volkswirtschaftlichen, gesundheitsbewahrenden und kulturellen Wert des Brotes Aus-

kunft geben. So wird etwa an die Herausgabe einer „Brotfibel“ gedacht.

Von Zeit zu Zeit trifft sich der Bruderschafts-Vorstand in seinem Vereinslokal. Geplant sind die Verkostung neuer Brot-Kreationen sowie der Vortrag literarischer und musikalischer Beiträge zum Thema Brot.

Bei einer vorweihnachtlichen Feier wird sich die Brotbruderschaft am 23. Dezember erstmals der Öffentlichkeit vorstellen. Im Rahmen vorweihnachtlicher Musik wird der bekannte Erzähler Helmut Wittmann Märchen rezitieren, die zur besinnlichen Jahreszeit passen.

„Warum Brotbruderschaft? Wer steht dahinter?“

Die Ziele der Brotbruderschaft

Ziel der Brotbruderschaft mit Sitz in Innsbruck, Museumstraße 14, ist es, das Ansehen des Brotes in der Öffentlichkeit zu wahren und zu fördern.

Darüberhinaus will sie dazu beitragen, jene Menschen mit dem „täglichen Brot“ zu versorgen, die durch besondere Umstände darum kämpfen müssen.

Die Mittel dafür kommen auf unterschiedliche Art zustande. Zum einen wird der Bäcker Ruetz alljährlich einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen. Dazu gesellen sich die Spenden der „Brotbrüder“, also der Mitglieder der Brotbruder-

schaft. Darüberhinaus wird der Erlös von Veranstaltungen der Bruderschaft dem Vereinszweck zugeführt.

Weil der Verein Brotbruderschaft keinerlei Verwaltungskosten zu tragen hat, kommen alle Spenden ohne Abzug und direkt bedürftigen Mitbürgern zugute.

Über die Verwendungsmittel wird der Bruderschaftsvorstand in einer jährlichen Sitzung mehrheitlich entscheiden. Der im Laufe des Jahres zustandgekommene Betrag wird alljährlich Mitte Dezember den ausgewählten Personen zur Verfügung gestellt.

Die Brotbruderschaft und ihr Vorstand

Die Brotbruderschaft ist ein eingetragener Verein und hat ihren Sitz im „Brotmann“-Brotfachgeschäft in Innsbruck, Museumstraße 14. Von der Generalversammlung wird ein Vorstand gewählt der 16 Mitglieder umfaßt.

Als Obmann fungiert Christian Ruetz. Bischof Rein-

hold Stecher hat sich bereit erklärt, für die Dauer seiner Amtszeit als Bischof als eines der Vorstandsmitglieder zu fungieren.

Der komplette Vorstand ist auf der Seite 2 angeführt.

Jeder kann Mitglied werden

Mitglied der Brotbruderschaft kann jedermann werden, dem das Ansehen des Brotes in der Öffentlichkeit ein Anliegen ist. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 100 Schilling pro Jahr, die in vollem Umfang bedürftigen Mitbürgern zur Verfügung gestellt werden. Beitrittsformulare liegen in

allen Ruetz-Brotfachgeschäften auf.

Der Mitgliedsbeitrag, der natürlich auch höher als 100 Schilling sein kann, wird per Erlagschein eingezahlt. Die Brotbruderschaft hat keine Verwaltungskosten. Deshalb kommen alle Einzahlungen direkt Hilfsmaßnahmen zugute.

”Frisches Gebäck statt alter Hüte”

Unter diesem Motto hat ”Der Bäcker Ruetz” in der Museumstraße 14 in Innsbruck aus einem traditionsreichen Hutgeschäft ein modernes Brotfachgeschäft gemacht. Und es hat sich gezeigt, daß sich die Regale, in denen einst klassische und sportliche Hüte feilgeboten wurden, bestens für die Präsentation eines breiten Backwaren-Angebotes eignen. ”Burgmann” hatte das Hutgeschäft geheißen, das knapp vor der Jahrhundertwende gegründet worden war. Da lag es doch nahe, das neue Brotgeschäft ”Brotmann” zu nennen. Und wie es sich für einen echten Brotmann gehört, besteht die Bedie-



Zwei Buchstaben hat man beim Namen Burgmann geändert - und schon wurde der Name eines neuen Brotgeschäftes geboren.

Dieses Zeichen ziert nun die Schaufenster im neuen ”Brotmann”-Geschäft in der Museumstraße.

nung ausschließlich aus Männern. In den Wochen seit der Eröffnung ist diese ungewöhnliche Idee bei den Kunden sehr gut angekommen, vor allem der angeschlossene Tee- und Kaffeesalon erfreut sich regen Zuspruchs. Ist doch die Museumstraße eine der wichtigsten Geschäftsstraßen Innsbrucks. Benannt wurde sie nach dem 1823 gegründeten Tiroler Landesmuseum, das den Namen Kaiser Ferdinand I. von Österreich trägt. Das ”Ferdinandeum” beherbergt die bedeutendste Kunstsammlung aller österreichischen Landesmuseen.

Der Vorstand

Obmann:

Christian Ruetz, Bäckermeister

Obmann-Stellv.:

Dr. Thomas Pickl, Geschäftsführender Gesellschafter der Rauch-Mühle

Obmann-Stellv.:

Dr. Arno Weber, Jurist

Schriftführer:

Oskar Czapek, Marketingberater
„Czapek Creativ“

Schriftführer-Stellv.:

Mag. Markus Delorenzo,
„Arlberger Dorfbäckerei“

Kassier:

Dir. Bruno Hörtnagl, Raika Telfs

Kassier-Stellv.:

Norbert Fagschlunger, Geschäftsführer, „Der Bäcker Ruetz“

Vorstandsmitglieder:

Bischof Dr. Reinhold Stecher

Peter Augendopler,
Inhaber „backaldrin“

Doris Daum-Hörtnagl, Hauptgesellschafterin „Andrä Hörtnagl“

Dir. Dr. Helmut Fröhlich,
Vorstandsvorsitzender,

„Landes-Hypothekenbank Tirol“

Dipl.-Ing. Hans Partl, „Tirol Milch“

Manfred Payr,
Inhaber „Steinbock-Werke“

Abt. Raimund Schreier,
Stift Wilten

Bürgermeister DDr. Herwig Van Staa

Marianne Streuer, „mas-Institut“

Abt. Raimund Schreier,
Stift Wilten

Bürgermeister DDr. Herwig Van Staa

Marianne Streuer, „mas-Institut“

Abt. Raimund Schreier,
Stift Wilten

Bürgermeister DDr. Herwig Van Staa

Marianne Streuer, „mas-Institut“

Abt. Raimund Schreier,
Stift Wilten

Notar Dr. Othmar Koch

Der Bäckerrufer

Job Adriaensz

Berckheyde (1630-1693) Öl auf Leinwand Niederlande, 1681

Bis zur allgemeinen Verbreitung des Küchenherdes mit Backofen war es üblich, den selbstbereiteten Kuchenteig beim Bäcker backen zu lassen. Sobald sein Brot fertig war, gab er mit dem Horn ein Zeichen, daß man den Kuchenteig bringen konnte.



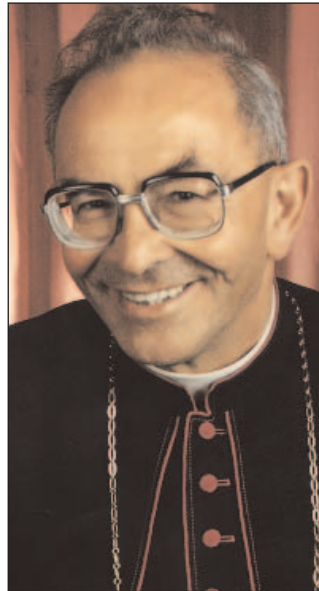
Bischof Reinhold Stecher im Vorstand der Brotbruderschaft:

„Interessante Verbindung zwischen Kirche und Wirtschaft“

Tirols Diözesanbischof Reinhold Stecher unterstützt die neugegründete Brotbruderschaft und ist bereit, als deren Vorstandsmitglied zu fungieren. Das ist das Ergebnis eines Gespräches, das Bruderschafts-Obmann Christian Ruetz mit dem Bischof geführt hat. Das Ziel der Brotbruderschaft, Menschen zu helfen, die nicht selbst für das „tägliche Brot“ sorgen können, findet die Unterstützung des Tiroler Oberhirten. Christian Ruetz sicherte dem Bischof zu, daß die Brotbruderschaft alljährlich einen namhaften Betrag für soziale Zwecke bereit-

stellen wird. Weil auch die Mitglieder der Brotbruderschaft angehalten sind, durch Spenden zur Hilfe für sozial benachteiligte Menschen beizutragen, ist zu erwarten, daß alljährlich vor Weihnachten ein namhafter Betrag zur Unterstützung notleidender Mitbürger zustande kommt.

Bischof Reinhold Stecher nannte die neugegründete Brotbruderschaft eine „interessante Verbindung zwischen Wirtschaft und Kirche auf einer neuen Ebene“. Deshalb hat er dem Obmann der Brotbruderschaft empfohlen, führende Vertreter von



Wirtschaft, Politik und Klerus in den Vorstand aufzunehmen, um die Verbindung dieser unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen für die Erfüllung mitmenschlicher Pflichten aufzuzeigen.

„Natürlich kann das kirchliche Eisenbahnnetz der Hilfsbereitschaft nicht flächendeckend helfen, sondern nur modellhaft, und wir müssen nur darauf achten, daß wir aus dem rechten Geist heraus helfen und daß wir das Herz mit Hausverstand verbinden.“

Bischof Reinhold Stecher

(Zitat aus: „Geleise ins Morgen“ von Bischof Reinhold Stecher, Thaur: Kulturverlag, 1995)

Ein Stückchen Brot, das Dich ernährt,
ist mehr als Gold und Silber wert.

Brotverteilung an Arme als Werk der Barmherzigkeit

Hans Jordaens III.

(um 1595-1643)

Öl auf Holz

Antwerpen



Zum Gedenken an die Verstorbenen und als Zeichen des Friedens:

Licht ins Fenster

Gemeinsam mit dem ORF-Tirol veranstaltet die Brotbruderschaft in der Vorweihnachtszeit die Aktion „Licht ins Fenster“. Durch die Wiederbelebung eines alten Brauches sollen die Menschen daran erinnert werden, im Advent eine Kerze oder ein anderes Licht ins Fenster zu stellen - zum Gedenken an die Verstorbenen und als Zeichen des Friedens. Licht ins Dunkel bringt alljährlich das Friedenslicht aus Bethlehem nach Tirol.

Die Brotbruderschaft und der Bäcker Ruetz stellen sich in zweifacher Hinsicht in den Dienst von „Licht ins Fenster“. Zum einen werden bereits ab Anfang Dezember Kerzen für die Aktion „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt, zum anderen wird in allen Bäcker-Ruetz-Filialen und natürlich auch im „Brotmann“, dem Vereinslokal der Brotbruderschaft, das Friedenslicht aus dem Heiligen Land am 24.12. aufgestellt. Jedermann kann sich dort ein Friedenslicht

abholen und es zu Hause ins Fenster stellen. Der Bäcker Ruetz und die Brotbruderschaft wünschen sich im Dienste der guten Sache, daß heuer im Advent in Tirol möglichst aus jedem Haus Friedenslichter leuchten als Zeichen der mitmenschlichen Gesinnung der Bewohner dieses Landes.

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird am 23.12. einlangen und an Ruetz übergeben.



Am 24. Dezember 1996 kann das Friedenslicht beim Brotmann und in allen Ruetz-Filialen abgeholt werden.

Die Kerzen zum Nachhausetragen des Lichtes stellt der Bäcker Ruetz ab Anfang Dezember zur Verfügung.

Hier werden freiwillige Spenden für die Aktion „Licht ins Dunkel“ erbeten. Jedem, der ein Licht abholt, steht es frei, sich mit Namen in eine eigene Liste einzutragen, die in der Firmenzeitung des Bäcker-Ruetz oder in anderen Medien verlautbart wird.

Licht ins Dunkel

Diese Aktion gehört zu den verdienstvollsten humanitären Aktionen unserer Zeit. Diese Einrichtung organisiert nunmehr seit fast einem Vierteljahrhundert Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft in beispielweiser Weise. Dank „Licht ins Dunkel“ kann heuer wieder ungezählten notleidenden und auf Unterstützung anderer angewiesenen Menschen geholfen werden.

Impressum:

Die Brotbruderschaft informiert:

Herausgegeben und verlegt vom Verein Brotbruderschaft. Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Oskar Czapek, Sitz des Vereins: Innsbruck, Museumstraße 14, Satz: dreiS, Mils Druck: Raggl, Landeck, Fotos: Gerda Eichholzer